

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Bergbahnen Der Start in die Herbstsaison ist den Schweizer Bergbahnen nur verhalten geglückt. Nasses und kühles Wetter sorgten im September für tiefere Frequenzen als vor Jahresfrist. **Seite 5**

Zernez L'exposiziun ed il marchà agricul dal Grischun dal Süd ha gnü lö sonda passada sülla piazza dal Chastè Planta-Wildenberg a Zernez. Bleras bes-chas da differentas razzas sun gnüdas punctadas. **Pagina 11**



blog.engadin.online

«Klimapositiv. Klimasuper. Klimagenial!»



Jetzt blüht es wieder, das rote Gold

Der Safran (*Crocus sativus*) blüht jeweils nur während zwei oder drei Wochen im Herbst und dies innert weniger Stunden.

Foto: Jon Duschletta

Jahr zwei des privaten Feldversuchs in der Valposchiavo, wo drei befreundete Paare oberhalb von Poschiavo auf rund einhundert Quadratmetern in ihrer Freizeit Safranpflanzen kultivieren.

Safran ist eine mehrjährige Krokusart aus der Familie der Schwertliliengewächse. Als Knollenpflanze pflanzt sie sich ausschliesslich vegetativ durch unterirdische Knollenteilung weiter. Die Geschichte des Safrans geht im Ägäisraum über 3600 Jahre zurück, die Phönizier nutzten das rote Gold als Heil- und

Gewürzmittel und Safran galt schon in der Antike als eigentliches Luxusprodukt. Im Mittelalter wurde Safran drei Mal teurer gehandelt als Pfeffer und noch heute zählt Safran zu den teuersten Gewürzen überhaupt. Je nach Qualität kosten ein Gramm Safran heute zwischen vier und 30 Franken.

Dies ist mit ein Grund, weshalb Safran heute wie früher immer noch regelmässig mit billigen Kurkumamischungen gefälscht wird. Die globale Jahresproduktion an Safran be-

trägt rund 200 Tonnen, wobei alleine der Iran gut 90 Prozent dazu beiträgt. Zum Vergleich: Im bekanntesten Schweizer Safranbaugebiet, in Mund, einem Ortsteil der walliser Gemeinde Naters, werden jährlich zwischen einem und vier Kilogramm Safran geerntet, dies bei einem Kilopreis von bis zu 14000 Franken.

Safran wird heute nicht nur zum Würzen und Färben von Speisen wie Reis, Paella oder Bouillabaisse genutzt, sondern ihm wird im Allgemeinen auch eine me-

dizinische Bedeutung zugewiesen. So soll Safran einen nervenstärkenden, leicht antidepressiven, respektive stimmunghebenden Effekt haben.

Nachdem in der Valposchiavo im letzten Herbst erstmals 13 Gramm getrocknete Safranfäden gewonnen wurden, erwarten die Südbündner Safranpioniere heuer eine markante Ertragssteigerung ihres roten Goldes. Am Montag begleitete die EP/PL den St. Moritz Arzt Peter Hasler zur Tagesernte und erlebte ein goldenes Wunder. (jd) **Seite 3**

Bundesrat «extra muros»

Der Gesamtbundesrat hat am Mittwoch die Val Müstair besucht. Die Tagung fand im Kloster St. Johann in Müstair statt.

NICOLA BASS



Seit zehn Jahren tagt der Gesamtbundesrat regelmässig «extra muros». In diesem Jahr fand die Tagung am Mittwoch im Kloster

St. Johann in Müstair statt. «Das ist ziemlich sicher die erste Sitzung des Bundesrates in einem Kloster», sagte der diesjährige Bundespräsident Ignazio Cassis zu Beginn der entsprechenden Pressekonferenz am Morgen im Klosterhof. Natürlich begrüßte er die Anwesenden in romanischer Sprache. Immerhin hat er bereits im vergangenen Jahr einen Romanischkurs in Scuol besucht. In seinem Präsidialjahr war es Cassis wichtig, alle vier Sprachregionen mit dem Gesamtbundesrat zu besuchen und so die Vielfalt des Landes zu unterstreichen. «Dieser Austausch mit den Kantonen und Regionen ist mir sehr wichtig», sagte Cassis in seiner Ansprache. Nebst der Tagung des Gesamtbundesrates mit der Gemeindepräsidentin und der Bündner Regierung wurde auch die Bevölkerung zu einem Treffen eingeladen. Mehr zum Besuch des Bundesrates in der Val Müstair gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe. **Seite 9**

Auch die Kirchen müssen Strom sparen

Oberengadin Der Vorstand von refurmo hat sich Gedanken gemacht zum sparsamen Umgang mit Strom und hat sämtliche Kirchenliegenschaften einer sachlichen Prüfung unterzogen. Das Resultat: Im Budget wird die Position «Stromkosten» um rund ein Drittel erhöht und im Grundsatz wird im kommenden Winter nur noch eine Kirche pro Ort beheizt. Für Kirchgemeindepräsident Gian Clalüna ein «pragmatischer Umgang» mit der aktuellen Situation. (rs) **Seite 5**

Ein Ausnahmesportler



Foto: z.vfg.

Mitten aus dem Leben Nach einem schweren Unfall kämpft sich der 35-jährige Philipp Bosshard seinen Weg zurück ins Leben. Der begeisterte Triathlet hat dieses Jahr gar

das Engadin zu seinem Lebensmittelpunkt auserkoren. Wie sein Trainingsalltag hier aussieht und welche Ziele und Träume er noch hat, lesen Sie auf **Seite 7**

Imprender rumantsch in Val Müstair

Lia Rumantscha On per on organischa la Lia Rumantscha a Sta. Maria in Val Müstair il cuors intensiv da rumantsch. Quel es adüna in october e minch'on as partecipeschan vers 50 persunas. Dürant il temp da la pandemia da corona es quai perfin stat l'unic cuors da rumantsch chi s'ha pudü organisar al lö, adonta da tuot las prescripiuns. In lündeschi ha uossa cumanzà l'ediziun 2022 da quist cuors tradiziunal. Var 45 persunas impredan d'urant ün'eivna in chasa da scoula a Sta. Maria il vallader, reparti sün ses differents levels – dal level dals principiants fin a la «lectüra litterara». In tuot ils differents cuors da rumantsch chi'd existan – da Glion, fin a Savognin e Scuol – serva il mez d'instrucziun «In lingua directa» sco muosavia. Quel dess gnir rimplazzà ils prossems ons. (fmr/dat) **Pagina 11**

Glisenti Travel AG in neuen Händen

Wirtschaft Einst gab es im Engadin vier Reisebüros, zuletzt war es nur noch eins. Damit dieses nicht auch noch verschwindet, musste Geschäftsinhaber Claudio Glisenti mit Erreichen des Pensionsalters eine Nachfolgeregelung suchen. Und die hat er gefunden. Gemäss einer Medienmitteilung haben Let's go Tours und Helbling Reisen den St. Moritzer Traditionsbetrieb rückwirkend auf Anfang dieses Jahres übernommen. Eine Win-win-Situation, sind sich die beteiligten Personen einig. Claudio Glisenti selber wird sich Ende Jahr aus dem operativen Geschäft zurückziehen, bleibt aber dem Unternehmen in den kommenden Jahren als Reiseprofi und Verwaltungsrat erhalten. Jolanda Piccononi übernimmt die Leitung der Glisenti Travel AG. Sie war zuletzt Leiterin von Sils Tourismus. (rs) **Seite 12**





Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr

Tosini Moreno, Senda Aguagliöls 3, 7513 Silvaplana-Surlej

Projektverfasser

Gregor Nani GmbH, Via Ruinatsch 15, 7500 St. Moritz

Bauprojekt

Einbau Dachflächenfenster

Zu koordinierende Zusatzbewilligungen:
- Gesuch feuerpolizeiliche Bewilligung

Baustandort

Chesa Margun, Haus 6, Via Sturetscha 13, 7513 Silvaplana-Surlej

Parzelle

411

Zone

Bauzone mit rechtsgültiger Quartierplanung II

Publikationsfrist

13. Oktober 2022 bis 2. November 2022

Auflageort

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz

Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, 13. Oktober 2022



Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publiched da la seguainta dumanda da fabrica

Patrun da fabrica

Tosini Moreno
Senda Aguagliöls 3
7513 Silvaplana-Surlej

Autur dal proget

Gregor Nani GmbH
Via Ruinatsch 15
7500 San Murezzan

Proget da fabrica

Installaziun fnestras da tet

Permiss supplementers da coordiner:
- dumanda per premiss da polizia da fö

Collocaziun

Chesa Margun, Haus 6, Via Sturetscha 13, 7513 Silvaplana-Surlej

Parcela

411

Zona

Zona da fabricer cun planisaziun da quartier II giuridicamaing valabla

Termin da publicaziun

Dals 13 october 2022 als 2 november 2022

Lö d'exposiziun

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica da Silvaplana.

Instanza da recuors

Suprastanza cumünela Silvaplana,
Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, ils 13 october 2022

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45+54

Fracziun

Scuol

Lö

Motta Naluns, parcella 3497

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patruna da fabrica

Swisscom (Schweiz) AG

Ringstrasse 32

7000 Chur

Proget da fabrica

Müdamaint da l'antenna existenta

Temp da publicaziun

14 october fin 2 november 2022

Exposiziun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol),
d'ürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun d'ürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 13 october 2022

Uffizi da fabrica



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Nicol. Hartmann Holding AG
Via Surpunt 56
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Gaudenzi Marchesi Müller Architectura SA
Via Aguagliöls 14
7512 Champfèr

Bauprojekt

Neuer Velounterstand und
2 Gebäudezugangsrampen

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via Surpunt 56

Parzelle(n) Nr.

1709

Nutzungszone(n)

Äussere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 13. Oktober 2022 bis und mit
2. November 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 11. Oktober 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Thomas Flohr
v. d. Nievergelt & Stöhr
RA Andrea-Franco Stöhr
Crappun 8
7503 Samedan

Projektverfasser/in

Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Umbau und Erweiterung Villa (Assek. Nr. 570B) und Wohnhaus (Assek. Nr. 570) gem. Art. 11 Abs. 3 ZWG, unterirdischer Versorgungsgang zwischen den Parz. 2114 und 1600

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H2: Brandschutzbewilligung
- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort

Via Marguns 46 / 48

Parzelle(n) Nr.

1600, 1712, 2114

Nutzungszone(n)

Villenzonen, Forstwirtschaftszone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 13. Oktober 2022 bis und mit
02. November 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 12. Oktober 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7019 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 17 634 Ex. (WEMF 2022)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Denise Kley (dk), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Bettina Gugger (bg), Tiago Almeida (ta), Praktikant
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Denise Kley (dk)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd),
Stephan Kiener (skr), Katharina von Sals (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten (sve),
Ema Romeril (ero), Ester Mottini (em), Birgit Eisenhut (be)



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Olympia Bob Run St. Moritz - Celerina
Martin Berthod
Via Maistra 54
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Süsskind SGD
Graphic Design und Kommunikation AG
Comercialstrasse 19
7000 Chur

Bauprojekt

Wegweiser zu olympischer Stätte

Baustandort

Via Maistra

Parzelle(n) Nr.

187

Nutzungszone(n)

Zone für öffentliche Anlagen

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Bauamt (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr

Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 13. Oktober 2022 bis und mit
2. November 2022 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz

Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 12. Oktober 2022

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt St. Moritz

Veranstaltungen**Liebesgeschichten und Lovesongs**

Scuol Passend zur herbstlichen Farbensymphonie, die das eine oder andere Herz schwermütig stimmt, findet am Freitag, 14. Oktober, 20.00 Uhr, im Café Ajüz, eine Performance-Lesung mit Herzwärmecharakter statt. Bettina Gugger liest aus ihrem 2020 erschienen Erzählband, «Magnetfeld der Tauben», der 13 Short Cuts vereint.

In ihren irgendwo im Engadin angesiedelten Erzählungen lässt sich ein Hypnosetherapeut von einer Bäckerin verzaubern, ein Landstreicher vermutet in Zahnarztpraxen Wurmlöcher. Die Gymnasiastin Louisa lernt unsichtbar zu werden, während der grosse Bruder als Turmspringer Erfolg

ge feiert. Die Episoden erzählen alle von den magischen Momenten des Alltags, die dafür sorgen, dass sich unser Bewusstsein weitet. Begleitet wird Gugger von Henry Love, Sänger, Gitarrist und Songschreiber der legendären Band Amarillo Brillo, der die Shurt Cuts in Short Listeners übersetzt - ein Ohren- und Seelenschmaus mit Glitter- und Glam-Rock-Elementen. (Einges.)

Café Ajüz, Plaz 31., Scuol
bettinagugger.ch
«Magnetfeld der Tauben», Urnäsch 2020: boox-verlag.
ISBN: 978-3-906037-59-2

Musikwerke der Celloliteratur

St. Moritz Begeisterte Musikerinnen und Musiker haben sich für eine Woche in der Chesa da Cultura St. Moritz zusammengefunden, um mit dem Engadiner Cellisten Albert Roman die schönsten Musikwerke der Celloliteratur einzustudieren und zur Auf-führung zu bringen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach, Johannes Brahms, Georg Eduard Golttermann, Alessandro Stradella und

Scott Joplin. Zu Beginn spielt Albert Roman die Allemande aus der 5. Cel-lo-Suite von J.S. Bach. Das Konzert findet morgen Freitag, um 20.30 Uhr, in der Chesa da Cultura, Via Dimlej 44, in St. Moritz statt. Ab 20.00 Uhr fährt ein Shuttle-Bus vom Parkplatz unterhalb Hotel Waldhaus am See zur Chesa da Cultura. Fahrverbot zur Chesa da Cultura beachten. Auskunft: Tel. 081 833 46 44. (Einges.)

Eintritt frei – Kollekte



Peter Hasler erntet an diesem lauen Herbstnachmittag insgesamt 74 Safranblüten. Im nahegelegenen Maiensäss entfernt er in geduldiger Arbeit die sechs fliederfarbenen Perigonblätter, die drei roten Safranfäden und auch die gelben Staubgriffel. Nach dem Trocknen bleibt ein geschätztes halbes Gramm Safran übrig. Rechts: Noch bleibt die Vermarktung des Puschlaver Safrans ein Traum. Fotos: Jon Duschletta

«Das ist keine Arbeit, das ist pure Freude»

Ob Poschiavo blüht wieder Safran. Was Ende 2020 bei einem Nachtessen unter Freunden seinen Anfang nahm, mausert sich zum erfolgreichen Anbauexperiment. Nach 13 Gramm Safranfäden im letzten Jahr, erhoffen sich die Südbündner Safranpioniere heuer eine markante Ertragssteigerung.

JON DUSCHLETTA

Peter Hasler strahlt mit der Herbstsonne um die Wette. Eben ist er aus dem Auto ausgestiegen, hat die Türe zum Maiensäss aufgeschlossen, einen Weidenkorb zur Hand genommen und geht, gespannt wie ein Kind vor seinem Geburtstagsgeschenk, die paar Schritte bis zum hohen Maschendrahtzaun, der von dicken Rundhölzern gehalten wird und ein rund einhundert Quadratmeter grosses Ackerfeld umschliesst.

Ein kurzer Blick aufs abschüssige Feld genügt. Seine Augen glänzen. «So schön», sagt er leise und wiederholt es gleich noch einmal, «so schön!» Auf einem guten Dutzend, jeweils einen halben Meter breiten, leicht erhöhten Beeten, spriessen überall kleine, feine und spitze, sattgrüne Blätter grasähnlich aus der steinigen Erde empor. An zahlreichen Stellen leuchten fliederfarbene Blüten in der Sonne. Wie Hasler später anmerken wird, wachsen die Blätter noch 20 bis 25 Zentimeter in die Höhe,

sind im Frühling zwar noch als Büschel auf dem Feld, verschwinden dann aber urplötzlich und sind einfach weg.

Der St. Moritzer Hausarzt Peter Hasler ist sichtlich erfreut, geniesst einen Moment lang das Bild, welches sich ihm bietet und schätzt, dass in den letzten paar Stunden gut und gerne 80 Safranpflanzen aufgeblüht sind. «Bis vor einem Monat war hier ausser Erde, Steine und Unkraut nichts zu sehen. Monate lang jätet man und weiss nicht so recht für was.» Tatsächlich blüht der Safran (*Crocus sativus*) nur während zwei oder maximal drei Wochen im Herbst und die einzelnen Safranpflanzen erblühen meist innert zwei oder drei Stunden (siehe Front). «Wegen der warmen und trockenen Witterung im Sommer rechneten wir eigentlich damit, dass der Safran heuer früher blühen würde. Stattdessen blühte die erste Pflanze am 6. Oktober, auf den Tag gleich früh wie im letzten Jahr.»

«Waren sofort Feuer und Flamme»

Hinter dem Puschlaver Safranprojekt stehen drei befreundete Paare aus dem Oberengadin: Cristiano und Laura Luminati, Thomas und Gabi Josi sowie Peter Hasler und seine Frau Hadrawa Klinke. «Wir alle waren im Dezember 2020 bei Cristiano und Laura zum Nachtessen, als Cristiano die Idee zum Safranprojekt aufwarf», so Hasler rückblickend. «Wir waren sofort Feuer und Flamme für diese Idee.»

Gemeinsam bereiteten sie im darauffolgenden Frühling, nur einen Steinwurf von Luminatis Maiensäss ob Po-

schio, das Safranfeld vor, zäunten dieses gegen Wildfrass ein, liessen sich von befreundeten Safranproduzenten aus Maiensäss beraten, kauften rund 5000 Safranknollen aus hauptsächlich holländischer und einen Teil auch aus italienischer Provenienz ein und legten los. «Im August 2021 pflanzten wir die Knollen ohne zu wissen, was uns im Herbst erwarten würde, ob der Standort, die Erde oder auch das Klima dem Safran zuträglich sein würde oder nicht.» Sie waren es und die Freude ob den ersten 13 Gramm qualitativ erstklassigen Puschlaver Safranfäden entsprechend gross. «Die lokale Vermarktung des Safrans wäre selbstredend überhaupt kein Problem», sagt Hasler lachend, «dafür haben wir aber schlicht noch viel zu wenig Ertrag». Weil sich die mehrjährige Safranpflanze lediglich über Knollenteilung vermehrt, rechnen die Südbündner Safranpioniere aber mit von Jahr zu Jahr wachsenden Erträgen.

«Safran gibts, weil man ihn schützt»

Hasler klärt auf: «Der Safran, diese Krokusart, ist eigentlich ein Fehler der Natur. Sie hat drei, anstatt der üblichen zwei Chromosomensätze.» Heisst, die Pflanzenblüte selbst ist steril, kann sich nicht über Bestäubung vermehren und unterliegt deshalb auch nicht der natürlichen Genmutation. «Das Genmaterial der Safranpflanze ist so das gleiche wie vor tausenden von Jahren. Meiner Einschätzung nach gibts Safran heute nur noch, weil man die Art schützt und auch nutzt.» Genug der Worte. Peter Hasler begibt sich aufs Feld, kauert sich vor jeder Blü-

te hin, ertastet mit Damen und Zeigefinger vorsichtig die unterste Stelle des Pflanzenstiels und durchtrennt das zarte Pflanzenmaterial mit dem Damennagel. Ein bewundernder Blick auf die sechs lilas-schimmernden Blütenblätter, die leuchtend gelben Staubgriffel und die drei langen, dunkelroten Safranfäden und schon legt er die Blüte als Ganzes behutsam in den Weidenkorb. 74 Safranblüten wird er bis zum Schluss in diesem ins Maiensäss tragen und dort weiterverarbeiten. Zuerst aber übersteigt ein weiteres Beet und sagt dabei: «Ernten und verarbeiten ist keine Arbeit, das ist pure Freude. Und es ist ein perfekter Ausgleich zu meiner Arbeit als Arzt – nah bei der Erde sein und sich die Hände dreckig machen...».

Meditative Arbeit am Küchentisch

Drinne im Maiensäss ist es trotz der Sonne, die durchs Fenster scheint, herblich kühl, einheizen lohnt sich trotzdem fast nicht. Peter Hasler breitet eine alte Ausgabe der EP/PL auf dem Tisch aus, stellt den Korb daneben, den runden Einsatz des Dörrgeräts, auch zwei Glasschalen und eine Handvoll Blüten. Er nimmt eine Blüte nach der anderen in die Hand, zupft die sechs Blütenblätter einzeln ab und legt sie in die eine Glasschale. Nun hält er die restliche Blüte so, dass er die drei Safranfäden vorsichtig fassen und, wieder mit dem Fingernagel, dort abzwacken kann, wo sie von dunkelrot langsam ins orangefarbene wechseln. Die Fäden legt er in die Dörrschale. Schliesslich trennt er die gelben Staub-

griffel von der Narbe und legt sie in die zweite Glasschale. Von der Blüte bleibt nach dieser feinen, schon fast meditativen Arbeit am Küchentisch praktisch nichts übrig.

Seine akribische Vorgehensweise hat gute Gründe: «Die Blütenblätter und Staubgriffel trockne ich separat zu Hause. Diese verwenden wir dann als Dekoration für Desserts oder auch einen Safranreis.» Und der Safranfaden selbst? «Nur der eigentlich rote Teil des Fadens ergibt eine wirkliche Topqualität – und genau die streben wir an.» Peter Hasler lässt keinen Zweifel daran, dass er und seine Mitstreiter nicht nur einem ganz und gar speziellen Hobby frönen, sondern dieses auch sehr ernst nehmen.

Zwischendurch hält er einen kurzen Schwatz mit den beiden Schafhirten ab, welche einen Weidezaun vor dem Maiensäss durchziehen, bevor er die heutige Safranernte in den Dörrapparat legt und den Timer seines Handys auf zehn Minuten einstellt. «200 Blüten ergeben gerade mal ein einziges Gramm getrocknete Safranfäden», sagt er zur Erklärung, schätzt nach abgeschlossenem Trocknungsvorgang den heutigen Ertrag auf ein knappes halbes Gramm und schüttet die getrockneten Safranfäden zur bisherigen Ernte dieses Herbstes in ein Einmachglas. Er schreibt das Datum und die Anzahl geernteter Blüten – 74 – in ein Notizheft und macht sich ans aufräumen. «Und dann lass ich hier den Tag ausklingen, trinke mein Bier aus, lese die Zeitung und erfreue mich ob den Safranblüten und dem gewonnen Safran.»

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 13. - Mittwoch, 19.10.

KINDERFILMWOCHEN Pontresina
Kindereintritt nur Fr 5.-

Do 14. D 6/4J.
Luchs

Do 16. D 6/4J.
Bibi & Tina 5

Fr 14 Mo 16. D 6/4J.
Mein Lotta Leben 2

Fr 16 So/Mo 14. D 6/4J.
Minions 2

Sa 14 Di 16 Dial 6/4J.
Super-Pets

Sa 16 Mi 14 D 6/4J.
Schule der magischen Tiere 2

So 16 Di 14. D 6/4J.
Schellen-Ursli

Mi 16 D 6/4J.
Der Wolf und der Löwe

Do/Sa 18 D ab 12/10J
Ticket to Paradise

Do/Sa/Mi 20.30 D ab 12/10J
Lieber Kurt

Fr/So 18 Dial ab 6/4J
De Räuber Hotzenplotz

Fr/So/Dii 20.30 Mo 18 E/df Prem.
Triangle of Sadness

Mo 20.30 D ab 12/10J
Tausend Zeilen

Di 18 Dial/d ab 12/10J
Drei Winter

Mi 18 D ab 12/10J
Top Gun 2

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



SELBSTVERTEIDIGUNG Krav Maga- und andere Techniken

jeden Mittwoch von 19.30 – 21.00 Uhr
in der Turnhalle im Alten Schulhaus in Pontresina.

Anfänger willkommen!
Schnuppertraining möglich.

Infos: Jürg 079 357 62 58 / Manuel 076 799 23 22 abends

EINLADUNG BUCHVERNISSAGE Donnerstag, 20.10.2022 · 18.30 Uhr REZEPTE AUS DEM ENGADIN

Karin Testa stellt ihr neues Kochbuch
vor und erzählt, wie es entstanden ist.
Danach gibt es einen kleinen Apéro.

Bibliothek St. Moritz

Plazza da Scoula

Anmeldung bitte bis zum 17.10.
unter leih@biblio-stmoritz.ch



Freitag, 14. Oktober 20.00 Uhr
Academia Engiadina Samedan (Aula)

OPERNREGIE HEUTE



Begegnung mit der Schweizer
Opernregisseurin Nina Russi

Eintritt Fr. 10.- (Mitglieder gratis)
Abendkasse ab 19.30 Uhr

www.operaengiadina.ch



Arbeit im Hotel Suvretta House, St. Moritz 5 Sterne für Ihre Karriere

In Jahresanstellung suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung einen

HAUSTECHNIKER im Bereich SANITÄR (m,w,d)

Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung als Sanitärinstallateur oder in einem anderen handwerklich – technischen Beruf und bestenfalls bereits Erfahrungen im Schweißen. Sie arbeiten gern im Team, suchen nach einer neuen Herausforderung und es gibt nichts, was Sie nicht reparieren können?
Dann sind Sie im Suvretta House genau richtig!

Wir suchen eine Verstärkung für unser Technik-Team zur Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten in den Gästebereichen, öffentlichen Bereichen und unseren Personalhäusern. Zur besseren Kommunikation, auch mit unseren Hotelgästen, sind Deutschkenntnisse von Vorteil.
Die selbständige Fehlersuche und Durchführung der Reparaturen im Schwerpunkt Sanitär sowie Heizung und Lüftung wird dabei Hauptbestandteil Ihrer Aufgaben sein.

Unser Technik-Team freut sich auf Ihre Verstärkung!

Sie möchten den nächsten Schritt gehen? Senden Sie uns jetzt Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Referenzen und Foto.

Herr Michael Merker, HR Manager
Suvretta House, 7500 St. Moritz

T +41 (0)81 836 36 36 · hr@suvrettahouse.ch · suvrettahouse.ch



Nachtarbeiten

RhB-Strecke Guarda – Ardez
Nächte vom **17./18. Oktober 2022 – 18./19. Oktober 2022**

Gleisunterhaltsarbeiten: Schienen schleifen mit Schleifzug

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Logistik/Disposition



Die Region Maloja organisiert im Auftrag der Gemeinden den Sammeldienst, die Verarbeitung und Entsorgung bzw. Verwertung von Hauskehricht und Wertstoffen. Dazu betreibt sie in Samedan eine Abfallumschlagstation. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab dem 1. Januar 2023 oder nach Vereinbarung eine/n

Hallenmitarbeiter/in 100%

Ihre Aufgaben:

- Empfang und Bedienung der Waage
- Rapportwesen und EDV-Erfassung
- Abfall- und Wertstoffbearbeitung
- Maschinen- und technischer Unterhalt
- Lagerbewirtschaftung

Ihr Anforderungsprofil:

- Abschluss einer Berufslehre (Mechaniker / Schlosser) mit Berufserfahrung
- Führerausweis Kat. B
- Staplerfahrerausweis oder Bereitschaft, diesen zu erwerben
- selbständige, sorgfältige und umsichtige Arbeitsweise
- EDV-Kenntnisse
- Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- Romanisch- und Italienischkenntnisse von Vorteil
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Unser Angebot:

- vielseitiges, interessantes und abwechslungsreiches Tätigkeitsgebiet
- Mitarbeit in einem kleinen Team
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen im Rahmen der regionalen Richtlinien

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Auskünfte erteilt Ihnen gern die Geschäftsleiterin Jenny Kollmar, Telefon 081 852 30 33.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum **31. Oktober 2022** an die Region Maloja, Geschäftsstelle, Quadratscha 1, Postfach 119, 7503 Samedan oder per E-Mail an jenny.kollmar@regio-maloja.ch.



stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht

Strassenwart/-in für den Stützpunkt Berninapass

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Betreibungs- und Konkursamt der Region Maloja
Uffizi da scussun e fallimaint da la Regiun Maloia
Ufficio esecuzioni e fallimenti della Regione Maloja

Betreibungsamtliche Grundstücksteigerung: Einfamilienhaus in Ciuos-chel

Ort der Steigerung:

Seminarraum Hotel Sonne, Via Sela 11, 7500 St. Moritz

Zeitpunkt: 14.11.2022 um 14.00 Uhr

Steigerungsobjekt im Grundbuch S-chanf:

Liegenschaftsparzelle Nr. 780, Plan Nr. 24, Ciuos-chel
Gesamtfläche: 605 m², Wohngebäude Vers.-Nr. 282
Anbau Küche Vers.-Nr. 282-A, Holzschopf Vers.-Nr. 282-B

Betreibungsamtliche Schätzung: CHF 930'000.–

Bemerkungen:

Die Verwertung erfolgt auf Verlangen des Grundpfandgläubigers im 1. Rang. Der Erwerber hat an der Steigerung, unmittelbar vor dem Zuschlag, nach Abrechnung an der Kaufsumme, für die Ersteigerung einen Kostenvorschuss zu leisten. Zu den Bestimmungen in Bezug auf den Kostenvorschuss wird wie im Übrigen auf die umfassende Dokumentation auf dem Justizportal Graubünden <https://www.justiz-gr.ch/schuldbetreibung-und-konkurs/aktuelles/versteigerungen/>, insbesondere die Steigerungsbedingungen verwiesen.

Besichtigungen:

18.10.2022 um 11.00 Uhr

27.10.2022 um 14.00 Uhr

Zwischensaison

Im November erscheint in der «Engadiner Post/Posta Ladina» die beliebte Sonderseite «In der Zwischensaison offen».

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie die Engadiner über Ihre Angebote oder Öffnungszeiten.

Erscheinung: 27. Oktober,
5. und 12. November 2022
Inserateschluss: 21. Oktober 2022

Gammeter Media

Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch

Ein Sonderangebot
für Sie!
3 für 2



Das Medienhaus der Engadiner

Fakt!

Unsichere Zeiten brauchen sichere Informationsquellen.
Deshalb versorgen Sie Zeitungen rund um die Uhr mit allem, was Sie jetzt wissen müssen. Gedruckt und digital.

Blieben Sie gesund und gut informiert!

Engadiner Post

Eine Initiative des Verbandes SCHWEIZER MEDIEN

POSTA LADINA

In den Oberengadiner Kirchen wird es kälter

Gottesdienste in Gemeinschaftsräumen und eine beheizte Kirche pro Dorf: Auch refurmo muss im kommenden Winter Energie sparen. Die Strategie zur Nutzung der Kirchen und Pfarrhäuser ist noch nicht abgeschlossen, aber auf gutem Weg.

RETO STIFEL

Was waren das nach für Zeiten! Bis vor 20 Jahren haben die katholischen und reformierten Kirchgemeinden den Strom für ihre Gotteshäuser gratis vom Energieunternehmen Repower bekommen. Heute undenkbar in einer Zeit, in der Strom ein äusserst knappes Gut ist, die Nachfrage hoch bleibt und die Preise demzufolge durch die Decke gehen. Das bekommt auch die Oberengadiner Kirchgemeinde refurmo zu spüren. Gegenüber dem letzten Jahr dürften die Stromkosten um rund ein Drittel steigen, das Budget muss entsprechend angepasst werden. Tatenlos zuschauen mögen die Verantwortlichen von refurmo aber nicht. «Wie viele andere auch, müssen wir das Ganze pragmatisch angehen und uns von liebgewonnenen Gewohnheiten verabschieden», sagt Kirchgemeindepräsident Gian Clalüna auf Anfrage. Darum soll neben der Erhöhung des Budgetpostens «Energiekosten» vor allem Energie eingespart werden bei den vielen Kirchen und Liegenschaften der Kirchgemeinde.

Pro Ort eine beheizte Kirche

Im Grundsatz soll in jedem Ort nur noch eine Kirche mit einer maximalen Innen-Temperatur von 15 Grad beheizt werden. Das wären die offene Kirche in Sils, die Kirche Champfer, die Dorfkirchen von Samedan und St. Moritz, die Kirchen Crasta in Celerina, Niculò in Pontresina, San Giachem in Bever, San Luzi in Zuoz sowie die Tirolerkerche La Punt und die Kirche S-chanf. Alle anderen Kirchen bleiben unbeheizt. «Wichtig ist, dass Abdankungen in gewohntem Rahmen in allen Kirchen stattfinden können», ergänzt Clalüna. Und: Bestehende Verträge, beispiels-



Auch die Kirchgemeinde refurmo bekommt die stark gestiegenen Strompreise zu spüren. Auf den kommenden Winter soll im Grundsatz nur noch eine Kirche pro Dorf beheizt werden. Dazu zählt auch die Dorfkirche St. Moritz (Bild). Foto: Daniel Zaugg

weise mit der politischen Gemeinde Sils für die offene Kirche, werden eingehalten.

Gottesdienste in warmen Räumen

Früher fanden in der kalten Jahreszeit die Gottesdienste nicht zwingend in den kalten Kirchen sondern in warmen Räumen, beispielsweise im Schulzimmer statt. Diese pragmatische Lösung könnte ein Revival erfahren. Nicht in Schulzimmern und nicht jeden Sonntag. Aber einmal pro Monat soll der Gottesdienst in einem Gemeinschaftsraum stattfinden, welcher sowieso geheizt wird. Im Kirchgemeindehaus Peidra viva in Celerina beispielsweise oder im Gemeinschaftsraum der St. Moritzer Dorfkirche. Ausstellungen in Liegenschaften von refurmo können zwar weiterhin stattfinden,

aber die Veranstalter müssen die Mehrkosten für den Strom tragen. Und auch in anderen Liegenschaften wie den Pfarr- oder Kirchgemeindehäusern soll verantwortungsvoll mit dem Strom umgegangen werden. «Dabei sind die Vorgaben der politischen Behörden aller Stufen umzusetzen und haben Vorrang vor den Massnahmen der Kirchgemeinde Oberengadin, sofern die Vorgaben schärfer sind», heisst es in einem Dokument.

Kirchen-Neunutzung «auf Kurs»

Neben der Strommangellage beschäftigt refurmo seit längerer Zeit schon die künftige Nutzung der Liegenschaften, insbesondere der nicht weniger als 22 Kirchen in den elf Gemeinden. Im Frühjahr dieses Jahres sind Arbeitsgruppen in fünf Dörfern ge-

gründet worden. Ihre Aufgabe besteht darin, zu prüfen, wie die Kirchen allenfalls auch anderes genützt werden können. «Ausrichtung der Kirchen auf einem guten Weg», heisst es in einer Medienmitteilung. Konkret hat beispielsweise die Arbeitsgruppe in Sils drei Szenarien erarbeitet: Die Gründung einer Stiftung, in der die Kirchen überführt werden können, die Übernahme der Offenen Kirche Sils durch die Gemeinde oder der Status quo. In St. Moritz könnte die Église au bois der französischen Gemeinde zurückgegeben werden, die Badkirche bliebe eine klassische Kirche und die Dorfkirche eine offene Kirche mit Veranstaltungen und Ausstellungen. «Entschieden ist aber noch nichts. Das sind erst Diskussionsgrundlagen», betont Clalüna. Ähnliche Diskussionen wür-

den auch in Samedan, Celerina und La Punt Chamuesch geführt. Immer mit dem Ziel, dass eine Verwendung gefunden wird, die für refurmo entweder kostenpositiv oder zumindest kostenneutral ausfällt. Wann die verschiedenen Projekte der Kirchgemeindeversammlung zur Entscheidungsfindung vorgelegt werden, ist noch offen. Gemäss Clalüna gibt es nicht eine einzige Abstimmung über alle Liegenschaften. Vielmehr soll es so sein, dass, wenn eine Arbeitsgruppe bereit ist, das Geschäft zuerst in den Vorstand und dann vor die Kirchgemeinde kommt.

Zum Thema der künftigen Nutzung der Kirchen finden zwei Informations- und Diskussionsanlässe statt: Am 30. Oktober um 10.30 Uhr in der offenen Kirche Sils und am 2. November um 19.00 Uhr in der Kirche Dorf in St. Moritz

Neues Steuergesetz

Graubünden Der Eigenmietwert unterliegt der Einkommenssteuer. In Fällen, in denen das Einkommen aus Eigenmietwerten im Verhältnis zum Bareinkommen sehr hoch ist, kann die Bezahlung der Einkommenssteuer zu Liquiditätsschwierigkeiten führen. Die Regierung hat deshalb vor 15 Jahren eine Härtefallklausel geschaffen: der steuerbare Eigenmietwert darf bei einem steuerbaren Vermögen von weniger als 600 000 Franken höchstens 30 Prozent der Bareinkünfte betragen. Der Kanton Tessin hat die Bündner Härtefallklausel ebenfalls ins kantonale Steuergesetz aufgenommen. Das Bundesgericht hob nach einer Beschwerde die Tessiner Härtefallklausel nun auf. Es sprach sich dabei nicht generell gegen eine Härtefallklausel aus, aber hielt fest, dass der Eigenmietwert in jedem Einzelfall mindestens 60 Prozent des Marktmietwerts betragen müsse. Nach einer Analyse des Tessiner Bundesgerichtsurteils hat die Regierung entschieden, die Härtefallklausel mit einem Vorbehalt zu ergänzen: Der Eigenmietwert muss stets mindestens 60 Prozent des Marktmietwerts betragen. Ab dem 1. Januar 2024 werden eine neue Deklarationssoftware und ein elektronisches Veranlagungsprogramm eingeführt. Die Regierung wird den Vorbehalt deshalb auf den 1. Januar 2024 in Kraft setzen. (staka)

Anerkennung für die Frauengeschichte

Graubünden Das Frauenkulturarchiv hat kürzlich das 25-Jahre-Jubiläum im Stadttheater Chur gefeiert.

Die Pionierzeit ist vorbei. Die nicht mehr wegzudenkende Institution hat ihren festen Platz im Dokumentations- und Archivwesen. Veranstaltungen machen vergangene und gegenwärtige Frauengeschichte sichtbar. Dass man die Gegenwart nicht ohne Kenntnis der Vergangenheit begreifen kann, ist eine bekannte Weisheit, die im Hinblick auf die Zukunft bedeutend ist. Da die Geschichtsschreibung durch Jahrhunderte den Männern oblag, gab es immer Frauen, die sich auch in diesem Bereich für die Gleichstellung der Frau-

en einsetzten. 1997 gründeten Silvia Hofmann und Silke Redolfi das Frauenkulturarchiv Graubünden. Es war ein steiniger Weg. Die Erfolgsgeschichte, humorvoll erzählt von der Gründerin und Leiterin Silke Redolfi, wurde mit Musik von Dorotea Crameri und Elisabeth Sulser umrahmt. Festreden von Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Nationalrätin Sandra Locher Benguerel und Stiftungsrätin Silvia Hofmann auf der Maur vermochten Einblick zu geben und die Notwendigkeit der Freiwilligenarbeit des Archivteams zu würdigen. Der Meilenstein ist gesetzt, doch Wachsamkeit ist wichtig, um weitere Hürden abzubauen. Elisabeth Bardill



Silke Margherita Redolfi doktorierte mit dem Thema «Rechtliche Situation und Lebensalltag ausgebürgerter Schweizerinnen bis 1952». Foto: Elisabeth Bardill

Verhaltener Start in die Herbstsaison

Bergbahnen «Der Zuwachs bei den Frequenzen und beim Umsatz im Vergleich zum Vorjahr ging im Monat September etwas zurück», schreibt der Branchenverband Seilbahnen Schweiz in einer Medienmitteilung. Das wohl aufgrund der mässigen Temperaturen. Im 5-Jahres-Vergleich liegen die Zahlen für die Gesamtschweiz 12 Prozent beziehungsweise fünf Prozent höher. Die im August registrierten Steigerungen von rund 40 Prozent beim Umsatz bzw. 30 Prozent bei den Ersteintritten haben sich um zehn Prozentpunkte reduziert, wenn man den September mit einbezieht. Die Zentralschweiz und das

Berner Oberland stehen im Vorjahresvergleich hervor und auch Waadtländer und Freiburger Alpen und die Ostschweiz haben bisher deutlich besser abgeschnitten als im Sommer 2021.

Das Wallis liegt bei den Ersteintritten leicht über der Vergleichsperiode, Graubünden leicht darunter und das Tessin ist noch rund 10 Prozent unter dem sehr guten Sommer 2021. Im Vormonat lag das Tessin noch stärker im Minus, was gemäss der Medienmitteilung darauf hindeutet, dass viele Gäste an den verregneten Wochenenden auf der Alpennordseite Ende September das Tessin und seine Berge aufsuchten. (pd)

Finsternis und Licht

Maloja Soeben ist in zweiter Auflage erschienen Scür e Cair / Finsternis und Licht, Gedichte von Luigi Giacometti bargaiot und deutsch. Luigi Giacometti (*1925) hat Gedichte in seinem heimatlichen Bergeller Dialekt geschrieben; ein «Heimatlidener» ist er aber nicht: Die Texte handeln von Himmel und Meer, von grossen und kleinen Leuten, von Stille, Leid und Hoffnung. Und sie bestechen durch vielfältige Formen, zumeist in freien Versen, durch Ernst und Schalk. Der mit Holz-

schnitten von Giovanni Giacometti illustrierte kleine Band enthält 40 Gedichte, die Klaus Reinhardt ins Deutsche übertragen hat. Regula Bücheler hat dazu ein Vorwort geschrieben. Beigefügt ist eine CD, auf welcher der Autor die Gedichte in der Originalsprache liest. Da die 1. Auflage von 2021 rasch vergriffen war, hat sich die Fondazione Giovanoli, Maloja, für eine zweite Auflage entschieden. (pd)

Im Bergell erhältlich in allen Läden und Gaststätten, im Engadin in den Buchhandlungen.

Wochen-Hits

11.10. – 17.10.2022



20%

2.20
statt 2.75
M-Classic Fleischkäse Cordon bleus
Schweiz, per 100 g, in Selbstbedienung



27%

1.20
statt 1.65
«Aus der Region.» Karotten
Beutel, 1 kg



25%

4.20
statt 5.60
«Aus der Region.» Blumenkohl
per kg



4er-Pack

43%

9.95
statt 17.60
«Aus der Region.» Knacker, IP-SUISSE
4 x 2 Stück, 640 g



Gültig von Do – So

Wochenend Knaller



33%

3.30
statt 4.95
Kartoffeln Amandine
Schweiz, Tragtasche, 1.5 kg, gültig vom 13.10. bis 16.10.2022



ab 2 Stück

30%

Alle Alfredo Classico Mozzarellas
z.B. Mozzarelline, 160 g, **1.75** statt 2.45, gültig vom 13.10. bis 16.10.2022



30%

Zweifel Chips
175 g oder 280 g, erhältlich in diversen Sorten, z.B. Paprika, 280 g, **3.95** statt 5.70, gültig vom 13.10. bis 16.10.2022

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz

«Im Engadin bin ich Athlet – und kein Brandopfer»



Philipp Bosshard verlor nach einem Brandunfall knapp 90 Prozent seiner Haut. Mehr als 60 Operationen musste er über sich ergehen lassen. Heute hält tägliches Training seine vernarbte Haut elastisch. Seit 2018 nimmt der 35-Jährige an Triathlonwettkämpfen teil. Fotos: z. Vfg

Philipp Bosshard ist ein Ausnahmesportler: Gezeichnet von einem schweren Brandunfall kämpfte er sich zurück ins Leben und nimmt heute an Triathlonwettkämpfen teil. Seinen Lebensmittelpunkt hat er dieses Jahr ins Engadin verlagert, eine Schlüsselrolle spielte dabei seine Trainerin.

DENISE KLEY



Mitten aus dem Leben

Der Zeiger steht auf kurz vor neun Uhr. Philipp Bosshard wartet im Vorraum des Ovaverva-Hallenbades. Jeden Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag steht Schwimmtraining auf dem Programm, um sieben Uhr morgens geht es jeweils los. Er trägt eine schwarze Mütze mit einem «Home-of-Triathlon»-Schriftzug. Seine Trainerin, Semira Bontognali, kommt aus der Umkleidekabine. Heute geht es nicht mehr auf das Velo oder den Trail, aber ein gemeinsamer Kaffee muss noch sein. Philipp winkt einer jungen Frau zu, die auch ihr heutiges Schwimmtraining beendet hat. «Bye, Barb!», ruft er ihr zu, seine stahlblauen Augen blitzen auf, wenn er lacht.

Schwerer Brandunfall

«Auch heute noch kostet es mich unglaubliche Überwindung ins Hallenbad zu gehen,» erzählt der 35-Jährige. «Man

«Mein Körper ist heute mein Beruf»

PHILIPP BOSSHARD

ist nackt, verwundbar. Ich spüre die Blicke der anderen.» Vor acht Jahren hat er bei einem Arbeitsunfall 88 Prozent seiner Haut verbrannt. Zwei Monate war er im künstlichen Koma, ein Jahr

verbrachte er auf der Intensivstation, zwölf Monate Reha standen danach auf dem Programm. Trotz der geringen Überlebenschance, die ihm die Ärzte prognostizierten, kämpfte er sich seinen Weg ins Leben zurück. Die Haut, die ihm die Chirurgen bei über 60 Operationen transplantierten, wurde im Labor gezüchtet; heute ist diese fragil und vernarbt.

Erster Wettkampf im 2018

Noch vor wenigen Jahren ist es ihm nur unter Schmerzen und grosser Mühe gelungen, eine Treppe zu erklimmen. Doch davon liess er sich nicht unterkriegen. «Während meiner Physiotherapie habe ich mir zusammen mit meiner Sportphysiotherapeutin das Ziel gesetzt, an einem Triathlon teilzunehmen.» Gesagt, getan: Im 2018

schaffte er das bis dato Undenkbare und absolvierte seinen ersten Triathlonwettkampf. Seine neue Haut kann nicht mehr richtig schwitzen, er muss bei Läufen oder beim Velofahren Kühlwesten tragen. Aber trotz seiner herausfordernden Ausgangslage nimmt er mittlerweile an mehreren Wettkämpfen pro Jahr teil. «Mein Körper ist heute mein Beruf,» sagt er. Nicht nur hält das tägliche Training seine Haut elastisch, der Sport ist auch sein Schutzschild. «Sobald ich in der Athletenrolle stecke, kann ich die Opferrolle ablegen. Dann bin ich bei mir, bin fokussiert und denke nicht darüber nach, wie die anderen auf mein Äusseres reagieren.»

Seit Januar diesen Jahres wohnt er in Silvaplana. Nicht nur wegen der guten Trainingsbedingungen und gemässigten Temperaturen kam der Hoch-

feldener ins Engadin. Sein Umzug war auch eine Flucht. «Zuhause werde ich von der Gesellschaft als Opfer gesehen und auch so behandelt. Hier im Engadin bin ich jedoch seit dem ersten Tag an Athlet.»

Trainerin spielt Schlüsselrolle

Eine grosse Rolle bei seinem Neuanfang im Engadin spielte Bontognali. Seit April 2020 ist die Engadinerin seine Trainerin. Sie erinnert sich noch gut an das erste Telefonat mit dem Ausnahmesportler. «Ich kannte seinen Werde-

«Beim Sport lege ich die Opferrolle ab»

PHILIPP BOSSHARD

gang damals nicht, hatte auch kein Bild von ihm vor Augen. Mein erster Eindruck von ihm war: Er klingt so freundlich und offen. Von der ersten Sekunde an hat es für mich auf zwischenmenschlicher Ebene gepasst.» Sie selbst nahm früher auch an Triathlonwettkämpfen teil, musste aus gesundheitlichen Gründen jedoch ihre Athletenkarriere an den Nagel hängen. Von der Triathlon-Koryphäe Brett Sutton liess sie sich dann zum Coach ausbilden, wagte vor zwei Jahren den mutigen Schritt in die berufliche Selbständigkeit.

Eine Herausforderung

Sie nimmt ihren Schützling als spannende Herausforderung wahr. «Für mich war direkt klar: Ich möchte ihn trainieren, ich traue mir das zu.» Bosshard ergänzt: «Genau das schätze ich an ihr: Sie empfindet meine Ausgangslage als interessant und herausfordernd – und nicht als Hindernis oder Manko.» Und die Zusammenarbeit fruchtet bald. Bontognali lotet nicht nur Bosshards körperliche Leistungsgrenze aus, sondern auch seine mentale. Fasst ihn nicht mit Samthandschuhen an, sondern fordert ihn heraus. Bontognali lacht: «Ja, das mache ich noch ganz gerne: Ihn ins kalte Wasser schubsen.» So brachte sie Bosshard das Langlaufen bei, im 2021 meisterten die beiden gemeinsam die Marathondistanz des Engadiner Skimarathons. «Sie bringt mich immer

wieder aus dem Konzept, holt mich aus der Komfortzone heraus,» resümiert Bosshard. Seit Beginn absolviert er sein Schwimmtraining im Ovaverva gemeinsam mit anderen Spitzensportlern der Trainingsgruppe «Home of Triathlon». Noch vor zwei Jahren wäre es für ihn undenkbar gewesen, in einer Gruppe zu trainieren und sich so zu exponieren, heute möchte er auf das Umfeld nicht mehr verzichten. «Dadurch, dass sie mit mir so umgeht, wie mit jedem anderen Athleten auch, wurde ich auch von den anderen Athleten direkt als Sportler wahrgenommen. Und nun sind wir alle wie eine Familie,» resümiert Bosshard.

Paralympics-Teilnahme

Auch die sportlichen Erfolge lassen nicht lange auf sich warten: Beim diesjährigen Triathlon in Almere, Holland, belegt er in der Mitteldistanz Overall den 490. Platz – von 863 Teilnehmern. An das Rennen erinnert er sich gut, stellte es doch einen weiteren, positiven Wendepunkt in seinem Leben dar. «Mir sind während des Laufes vor

«Bei uns hat es von der ersten Sekunde an gepasst»

SEMIRA BONTOGNALI

Glückstränen in die Augen geschossen, denn ich habe dann erst richtig realisiert, zu was mein Körper wieder fähig ist. Das war unbeschreiblich.» Und sein Ziel für die Zukunft? «Ich möchte ein noch besserer Athlet werden, weiter an mir arbeiten, noch mehr aus mir herausholen.» Auch eine Teilnahme bei den Paralympics kann er sich vorstellen.

Romanisch lernen

Und auf diesen Traum trainiert er im Engadin, seinem neuen Lebensmittelpunkt, mit welchem auch ein weiteres Ziel – ganz unsportlicher Natur – zusammenhängt: «Er muss bis nächsten März ein Chalandamarz-Lied auf romanisch lernen, dann geht er als Einheimischer durch,» lacht Bontognali. «Aber du weisst ja, du hast dabei Unterstützung von mir und den anderen Sportlern,» verspricht sie ihm.



Das Trainer-Athleten-Gespann: Semira Bontognali kitzelt die besten Leistungen aus Bosshard heraus.

Das Bild hat das Wort



Der Lej Lagrev spiegelt den Polaschin mit seiner Crasta Tschepa.

Foto: Arno Mainetti

Wertschöpfungsstudie zum Tourismus

Graubünden Woher kommen die Gäste, die den Kanton Graubünden besuchen? Wie lange bleiben sie? Wofür geben sie Geld aus? Wie viele Arbeitsplätze hängen direkt und indirekt mit dem Tourismus zusammen? Für die Weiterentwicklung des Tourismus' im Kanton sind dies grundlegende Fragestellungen, welche sich mit dem zur Verfügung stehenden Datenmaterial nicht abschliessend beantworten lassen. Um die Grundlagen zur Beantwortung dieser Fragen zu schaffen, erarbeitet die Firma EBP Schweiz im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Tourismus eine umfassende Studie zur Wertschöpfungs- und Beschäftigungsleistung des Tourismus' im Kanton Graubünden. Gemäss einer Medienmitteilung der Standeskanzlei Graubünden ist es das Ziel der Studie, die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus' und dessen Ver-

flechtung mit der regionalen Wirtschaft aufzuzeigen. Im Rahmen der Wertschöpfungsstudie werden insgesamt 15 Tourismusregionen im Kanton individuell untersucht, wodurch vergleichbare Ergebnisse auf regionaler und kantonaler Ebene erzielt werden können.

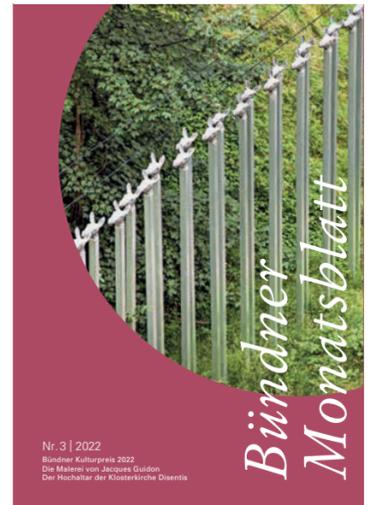
Im Juni 2022 startete die grossangelegte Gästebefragung der Tagesgäste und der übernachtenden Gäste in ganz Graubünden. Ortskundige Befragterinnen und Befragter haben in der Sommersaison an mehr als 150 Standorten und Events in allen Regionen des Kantons bereits über 13 000 Kurzinterviews mit Gästen aus dem In- und Ausland durchgeführt. Die erlangten Daten geben Auskunft über die Gästestruktur sowie das Ausgabeverhalten der Befragten. In der Wintersaison von Dezember 2022 bis April 2023 folgt nun die zweite Befra-

gung, in der Interviews mit Einheimischen und Feriengästen am Berg und im Tal durchgeführt werden. Weiter haben im Rahmen der zusätzlichen Zweitwohnendenbefragung heute bereits knapp 5000 Personen den Online-Fragebogen ausgefüllt. Dazu wurden sie von der Gemeinde oder Tourismusorganisation per Post eingeladen. Die Resultate der Untersuchung werden Anfang 2024 vorliegen.

Damit die Gästebefragung im geplanten Umfang durchgeführt werden kann, werden in allen Regionen des Kantons Befragterinnen und Befragter gesucht. Interessierte ab 17 Jahren, die gegen einen entsprechenden Entlohnung an touristischen Hotspots Gästebefragungen durchführen möchten, können sich unter befragungen@ebp.ch melden. (staka)

Herbstnummer des Bündner Monatsblatts

Zeitschriften In der aktuellen Monatsblatt-Ausgabe wird zunächst die Verleihung des Bündner Kulturpreises 2022 dokumentiert. Diesjähriger Hauptpreisträger ist der international bekannte Engadiner Künstler Not Vital. Sein Werk Punt dals asens (Donkey Bridge) ist auf dem Umschlag abgebildet. Die begehrte «Eselsbrücke» befindet sich im «Parkin», dem Skulpturenpark, den Not Vital seiner Heimatgemeinde Sent geschenkt hat. Die Laudatio auf diesen ebenso weltläufigen wie lokal verwurzelten Maler, Skulpteur und Architekten stammt von Giorgia von Albertini, Vitals früherer Stiftungskuratorin. Derweil würdigt Köbi Gantenbein, Präsident der kantonalen Kulturkommission, die heurigen Trägerinnen und Träger eines bündnerischen Anerkennungs- beziehungsweise Förderpreises. Mit dem malerischen Werk eines weiteren Engadiner Künstlers setzt sich Beat Stutzer auseinander. Der im vorigen Jahr verstorbene Jacques Guidon hat ungenügende Bilder in Öl oder Acryl oder sogar in Mörtelmasse geschaffen. Er pflegte eine sehr ungestüme, gestische Malweise, bei der nebst dem Pinsel auch der Spachtel und sogar der Besen zum Einsatz kamen. Stutzer charakterisiert die Entwicklung, die Guidons Oeuvre über vier Jahrzehnte hinweg genommen hat. Wie das Kloster Disentis sich einen neuen alten Hochaltar beschaffte, schildert Pater Urban Affentranger. Der barocke Hochaltar war beim Klosterbrand in der Franzosenzeit 1799 zerstört worden. Ein vollwertiger Ersatz wurde erst in den 1880er Jahren gefunden, als vermehrt barocke Altäre auf den Markt kamen (weil viele Kirchen in neugotischem Stil restauriert wurden). Nach Versuchen im Kanton Schwyz, in Tirol und in Ober-



Das Cover der Herbstnummer des Bündner Monatsblatt. Foto: z. Vfg

bayern konnten die Disentiser Patres einen günstigen Kauf in Niederbayern tätigen. Die erste Besprechung im Rezensionsteil gilt dem vom Institut für Kulturforschung Graubünden herausgegebenen Buch von Karin Fuchs, Eugen Stuber und Paul Grimm über Johann Coaz, den Pionier des bündnerischen und schweizerischen Forstwesens. Eine kritische Würdigung erfahren auch jene jüngeren Publikationen über Palazzi im Veltlin und in Südbünden beziehungsweise über das Schloss Bothmar in Malans, die Diego Giovanoli zum Hauptautor oder alleinigen Verfasser haben. (Einges.)

Das Monatsheft kann im Buchhandel oder bei Gammeter Media in St. Moritz bezogen werden.



DO IT

Punt Muragl
ist neu!



Kommen Sie vorbei und feiern Sie mit uns am Samstag, den 15.10.2022 von 10 – 16 Uhr

Erfahren Sie Vieles über Nachhaltiges Bauen und die Produkte, die es dafür braucht.

Profitieren Sie an diesem Tag von 15 % Rabatt auf Alles*
und feiern Sie mit uns bei feinen Speisen und Getränken.

Nutzen Sie den Schwung, unserem Konsumverhalten eine neue Richtung zu geben!

DO IT Punt Muragl | Via da Puntraschna 55 | 7503 Samedan | www.doitbaumarkt.ch

* ausgenommen Aktionsware und Brennstoffe



Ils cusgliers federalis sun rivats cuort avant las nouv cun trais elicopters da Berna.

fotografias: Mayk Wendt

«Quist s-chambi fess bain a tuot las regiuns da nos muond»

In marcurdi s'ha chattà il Cussagl federal cumplet a Müstair per sia tschantada emnila, però quista vouta «extra muros» illa Clostra San Jon. Davo quella s'ha il Cussagl federal inscuntrà cun la populaziun da Val Müstair sül Plaz Grond a Müstair per dar üna baderlada e per tocker il puls dals Jauers.

I d'eira üna bunura sco üsità in marcurdi passà a Müstair, ma vers ün quart avant las nouv es la quietezza quotidiana gnüda interruotta dal fracasch d'ün elicopter. In seguit s'han plachats duos ulteriurs elicopters e'ls cusgliers federalis – cumprais delegaziun – s'han miss in viadi in direzzion da la Clostra San Jon per la tschantada «extra muros». Be Simonetta Sommaruga es fingià rivada cul bus la saira avant ed ella ha spettä a seis collegas davant l'entrada da la clostra. Davo cha la presidenta cumünala da Val Müstair, Gabriella Binkert Becchetti, es ida a bivgnantar a la Regenza svizra sülla prada davo la clostra, sun tuots its illa müraglia istorica da San Jon per l'inscunter ourdvarit ils mürs da la Chasa federala.

Mincha marcurdi as chatta il Cussagl federal per üna tschantada. Quella ha

normalmaing lö illa Chasa federala, ma daspö il 2010 han quellas minchatant eir lö ourdvarit da quella, dimena «extra muros». La tschantada a Müstair d'eira fingia la 17avla da quellas tschantadas ourdvarit Berna. Avant la sezzüda s'ha il president federal Ignazio Cassis però amo drizzà a las medias ed ha bivgnantà ils preschaints e las preschaintas per rumauntsch: «Stimadas damas e stimads signuors, eir sch'eu nu discuoer rumauntsch, as vuless eu salüdar da cour», ha dit Ignazio Cassis. La visita e la tschantada illa Val Müstair es fingià la quarta vouta cha'l Cussagl federal as chatta ingon in corpore illas quatter direzzions da la Svizra scu eir i'ls quatter territoris linguistics. Uschè s'ha il Cussagl federal chattà per üna tala tschantada i'l vest a Genevra, davo i'l nord a Schafhausen e'l «viadi da scoula» ha gnü lö ingon i'l chantun Tessin. Differentas sun eir las localitats ingiò cha'l Cussagl federal ha gnü sias tschantadas «extra muros». Quellas han fin uossa gnü lö in scoulas, in museums ed in chasas da regenzas. «Ed hoz vaina per la prüma vouta nossa tschantada in üna clostra – eau sun fingià plain tensiun co cha l'atmosfera varà ün influenza sün nossas decisiuns», ha dit Ignazio Cassis cun ün rier.

Innovaziun e diversità

Las tschantadas «extra muros» – e'ls divers lös chi sun sparpagliats in tuot la

Svizra – sun tenor Ignazio Cassis ün signal important per accentuar la diversità da la Svizra. Perquai haja el eir tschernü la Val Müstair sco regiun periferica – e'l chantun Grischun sco unic chantun triling – per la tschantada ourdvarit ils mürs da la Chasa federala. Uschè es eir il motto da l'on presidial d'Ignazio Cassis «innovaziun e diversità». «Ma eir per l'importanza da la relaziun tanter Confederaziun e chantuns – e surtuot per esser plü dasper a la populaziun – sun quistas tschantadas essenzialas. Quist s-chambi fess bain a tuot las regiuns da noss mound», ha dit Ignazio Cassis.

El s'ha lura amo tut il temp per respunder qualche dumondas davart da las medias. Tanter oter es eir gnü duman-dà, co cha'l president dal Cussagl federal vezza la situaziun cul trafic public suroura ils cunfinis – üna tematica chi'd es eir d'interess per la Val Müstair in connex cul Triangul da viafier Terra Raetica. «La promozion dal trafic public sur cunfin es fich importanta ed ha eir amo da gnir promovida inavant, ma quai es chosa dals chantuns», ha dit Ignazio Cassis.

Eir a regard l'adöver dal rumantsch sül nouv profil dad Instagram dal Cussagl federal han Ignazio Cassis e'l respunsabel per medias socialas tal Cussagl federal tut posiziun. «Nus provain da resguardar pro la roba plü importanta eir adüna il rumantsch. Da

l'otra vart nu fa la Rumantschia neir na adüna adöver da nossas sportas rumantschas, sco per exaimpel ils videos da votaziun. Quels han displaschaivelmaing be pacs clams», ha dit il respunsabel da comunicaziun dal Cussagl federal.

Ün inscunter sün plaz

Davo la sezzüda – chi ha gnü lö illa stanza da l'uvais-ch illa clostra – han scolaras e scolaras bivgnantà al Cussagl federal illa cuort da la clostra cun üna bella s-chellada, cumprais blusas e chapütschas da Chalanderz. Il punct culminat per la populaziun da Müstair d'eira lura las 11.30, cur cha'l Cussagl federal es rivà per l'inscunter sül Plaz Grond a Müstair. Davo ün pled festiv da la presidenta cumünala Gabriella Binkert Becchetti, da Marcus Caduff, il president da la Regenza grischuna, e dal president dal Cussagl federal, han ils Jauers gnü la pussibilità da baderlar culs cusgliers federalis. Ueli Maurer, Simonetta Sommaruga e Guy Parmelin han però bandunà la Val Müstair güst cuort davo la tschantada e nun han fat part da l'inscunter culla populaziun. In seguit s'ha il Cussagl federal chattà cun la Regenza grischuna per ün giantar.

Üna grond'onur

Per Gabriella Binkert Becchetti, presidenta dal cumün da Val Müstair, es

quista visita statta üna grond'onur. Eir sün sia iniziativa ha gnü lö quista tschantada. La presidenta cumünala da Val Müstair as vaiva nempe drizzada quista prüma vouta ad Ignazio Cassis ed a la Chanzlia federala ed ha proponü la Val Müstair sco lö d'inscunter per üna sezzüda. «La Val Müstair sto ir our da la val e chattar sias colliaziuns. Nus stuvain esser preschaints e muosar cha nus eschan activs», ha dit Gabriella Binkert Becchetti. Eir ella ha pudü metter a cour al Cussagl federal qualche puncts e problematicas da la Val Müstair. «Nus eschan cun tscherts progets al punct da cumanzamaint, ma nus nu rivain inavant. O chi mancan tscherts permisso cha organizaziun fan opposiziun cunter quists progets importants. Sün quai n'haja rendü attent», ha dit Gabriella Binkert Becchetti.

Ma eir il cunfin a Müstair, chi vess da gnir serrà, üna collavuraziun cul Vnuost a regard l'energia o eir la dumonda dal luf ha la presidenta cumünala da Val Müstair discus cul Cussagl federal. Gabriella Binkert Becchetti ha dit: «Ma eir l'economia n'haja tematisà – cha nus stuvain eir avair daplü sveltezza cun tscherts progets – uschè sco cul sviamaint da Sta. Maria chi'd es fingià bliers ons ün tema. Là dovraiva uossa plü svelt pussibel üna soluziun.»

Martin Camichel/fmr



Davo la tschantada culla presidenta cumünala Gabriella Binkert Becchetti e cul president da la Regenza grischuna, s'ha il Cussagl federal inscuntrà cun la populaziun sül Plaz Grond a Müstair.





REGION
REGIUN
REGIONE

MALOJA
MALÖGIA
MALOJA

La Regiun Malögia organisescha per incumbenza da las vschinaunchas il servezzan da ramassamaint, l'elavuraziun e l'alluntanamaint resp. il recicladi dal rüt da chesa e da las materias da valor. Per fer que maina ella a Samedan üna staziun da s-chargeda e rechargeda d'immundizchas. Per rinfurzer nos team tscherchans nus a partir dals 1. schner 2023 u tenor cunvegna ün/üna

collavuratur/-a da halla 100%

Sias lezchas:

- piglier in consegna e pser las immundizchas
- rapports ed indataziun EED (EDV)
- elavuraziun d'immundizchas e materias da valor
- mantegnimaint da maschinas e mantegnimaint tecnic
- administraziun dal magazin

Sieu profil d'exigenzas:

- giarsunedi absolt (mecnist/ serrüriera) cun experienza professiunala
- permiss dad ir cun l'auto cat. B
- permiss dad ir cul mantuner u prontezza da s'acquirer tel
- möd da lavurer autonom, exact e prudaint
- cuguschentschas da l'EED
- cuguschentschas dal tudas-ch a buocha ed in scrit
- cuguschentschas dal rumauntsch e dal taliaun sun d'avantag
- prontezza da's perfecziuner

Nossa spüerta:

- champ da lavur multifari, interessant e vario
- collavuraziun in ün pitschen team
- pussibilteds da's perfecziuner
- cundiziuns d'ingaschamaint progressivas i'l ram da las directivas regiunelas

Vainsa svaglio Sieu interess? Infurmaziuns do gugent la maina-gestiun Jenny Kollmar, telefon 081 852 30 33.

Ch'El/Ella trametta Sia documainta d'annunzcha cumpletta per plaschair fin als 31 october 2022 a la Regiun Malögia, administraziun, Quadratscha 1, chaschella postela 119, 7503 Samedan u per e-mail a jenny.kollmar@regio-maloja.ch.



CUMÜN DA SCUOL

Il cumün da Scuol tschercha

ün(a) collavuratur(a) per l'administraziun da las gestiuns tecnicas (50 - 80 %)

Incumbenzas principalas

- respunsabilità per l'administraziun dals differents ressorts da las gestiuns tecnicas
- sustegn administrativ pels manaders dals differents ressorts da las gestiuns tecnicas
- assistenza pel manader da las gestiuns tecnicas
- rimplazzamaint pel secretariat da l'uffizi da fabrica

No spettain

- üna scolaziun professiunala commerciala o ün'otra fuormaziun equivalenta
- bunas cuguschentschas dal computer e da la lingua rumantscha e tudais-cha
- experienza professiunala da plüs ons
- prontezza per far scolaziuns adequatas

No spordschain

üna lavur interessanta, variada ed independenta in üna pitschna squadra.

Entrada in piazza

1. schner 2023 o tenor cunvegna

Infurmaziuns

per quista piazza dà Arno Kirchen, il manader da las gestiuns tecnicas (081 861 27 22).

No'ns allegrain da surgnir Si'annunzcha culla solita documainta fin il plü tard als 18 october 2022.

Adressa: Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

Gugent publichaina rapports e novitats davart societats regiunelas.

Per plaschair, trametter a: postaladina@engadinerpost.ch

Crusch nouva es inaugurada

Munt Buffalora Il pader catolic Matthias Rey ed üna squadra da 23 persunas sun idas in sonda passada sül Munt Buffalora. Las ünbesch es lura gnüda inaugurada la crusch nouva chi's rechatta sün 2627 meters sur mar. Quai ha scrit Matthias Rey in üna comunicaziun.

La cruschnouva sül Munt Buffalora as rechatta eir al punct il plü occidental dal cumün da Val Müstair. Uschè ha Val Müstair sün tuot seis quatter cunfins üna crusch: l'el süd sül Piz Umbrail, i'l nord sül Piz Terza, sül Piz Cha-

valatsch – il punct il plü a l'ost da la Svizra – e daspö nouv eir i'l west, sül Munt Buffalora.

Il s inizians da quista crusch nouva sun Irma Aebli e'l pader catolic Matthias Rey. El ha fat urazchuns per la benedicziun da la crusch nouva e Chasper Stuppan, president da la raspada evangelica, ha sunà cun seis cornet. Il preschaints han chantà chanzuns e sco finischiun ün canon a trais vuschs. Davo ün apéro sun prüms darcheu its ils in direcziun val.

(cdm/fmr)

Arrandschamaint

Concert per la musa

Baselgia da Sent In dumengia, ils 16 october, ha lö ün concert «Per mia musa» cun Seraina Perrenoud (sopran) e Sebastian Tortosa (clavazin) illa baselgia da Sent. Il duos musicists preschaintan ouvas da Gabriel Faure,

Claude Debussy e Robert Schumann. Las duonnas d'èiran l'inspiraziun e la forza virtuala i'l svilup da las composiziuns da quists trais cumponists. Il concert illa baselgia da Sent cumainza a las 17.00.

(protr.)

Il viadi da la Madrisa

Chastè da cultura In venderdi, ils 14 october, preschaintan Corin Curschellas, Heike Vigl ed Ulrike Kind «Die Reise der Madrisa» i'l Chastè da cultura a Fuldera. Ellas quintan istorgias cun musica, istorgias da dialas fabulusas chi vegnan quintadas in tuot las regiuns dal

muond. L'arrandschamaint i'l Chastè da cultura cumainza a las 20.15. Il s organisatuors raccomandand da resguardar il bus da cultura in Val Müstair.

(protr.)

Reservaziuns sün
www.chastedacultura.ch

L'energia è stgarsa. Na la sfarlattain betg.

En la situaziun actuala pudain nus tuttas e tuts far insatge per reducir marcantamain il consum d'energia. Mintga di e cun mesiras fitg simplas, per exempel cun stgandar.

Serrar las fanestras l'enviern:

Na durmi betg cun fanestras avertas. Meglier èsi da serrar l'isch da la chombra e d'ariar quella 5 fin 10 minutas avant che ir a letg. Uschia na va l'energia preziosa dal stgaudament betg a perder en l'aria freida da la notg.

Ariar propi bain:

Tgi che cupitga permanentamain las fanestras per ariar, lascha sfugir blera chalur or en il liber. Igl è meglier d'avrir tut las fanestras trais giadas il di per 5 fin 10 minutas e spargnar uschia energia.

Serrar la notg las storas ed ils barcuns:

Augmentai l'isolaziun da Voss dachasa e serra la notg las storas ed ils barcuns.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Departament federal per ambient, traffic,
energia e comunicaziun DATEC

Departament federal d'economia,
furmaziun e retschertga DEFR



Ulteriuras recumandaziuns
simplas ed effizientas
chattais Vus sin
nagin-sfarlattim.ch

Scuvrir il muond rumantsch a Sta. Maria

In lündeschdi ha cumanzà il cuors intensiv da rumantsch tradiziunal in Val Müstair, organisà da la Lia Rumantscha. Òna buna quarantina da participantas e partecipants vould imprender la «quarta lingua» da la Svizra – schabain cha d'inclegger tuot las particularitads rumantschas nun es adüna tant simpel.

«Eu n'ha nom ...» – «Eu sun da ...» – Quai sun las prümas frasinas rumantschas cha la grupp da principiantas e principiants ha da pronunzchar in lündeschdi bunura in chasa da scoula a Sta. Maria pro seis magister Andrea Vital. Quista prüma runda da preschantaziun muossa: id es ün tröp bravamaing sgiaglià chi s'ha reuni a l'eivna da cuors intensiv da quist on. Ils partecipants e las partecipantas vegnan da Oeschgen i'l chantun Argovia, da Montmirail in Neuchâtel, da Lugano o da La Chaux-de-Fonds. Uschè cha'l magister po e sto müdar dad üna lingua in tshella, dal rumantsch in tudais-ch, talian o frances. I s'ha quasi radunà in Val Müstair ün condensat linguistic svizzer. E la motivaziun d'imprender la «quarta lingua» es fich differenta. Chi ha ün'abitaziun da vacanzas in Val Müstair, chi lavura illa regiun, chi ha ün partenari rumantsch, chi es simplamaing ün grond fan da linguas.

Illa media dals ultims ons

L'eivna dal cuors intensiv da rumantsch saja a Sta. Maria fingià daspö ils ons 90, ella vain adüna organisada in october. Culla partecipaziun da quist on es Linard Martinelli, promotur regiunal da la Lia Rumantscha (LR), tuot cuntaint: «Nus vain var 45 persunas chi sun da la partida. E quai es illa media dals ultims ons. Nus eschan sül nivel sco avant la pandemia, sainza cha nus fessan gronda reclama.» La radschun cha Linard Martinelli manzuna la pandemia es, cha quella ha eir procurà per ün pitschen boom da cuors da rumantsch online, eir quels vegnan organisats da la LR. Linard Martinelli: «Nus vain propi tras l'inter on, per exaimpel i'l idiom vallader, üna buna partecipaziun e fain

perfin trais serias da cuors parallels cun adüna var desch partecipantas e partecipants.»

Ün mez chi procura per schaschins

A Sta. Maria sun las gruppas ün zich plü pitschnas e s'inclegia main digitalas. Illa classa dal seguond nivel, pro l'antieriur magister dal s-chalin ot Plazin Tschenett, sezzan tshinch persunas. I legian versins cun sabgentschas dal minchadi: «Tempo, tempo our sün via. Tempo fa la ferrovia. Tempo chanta il motor. Tempo ans schaschin'il cour.» Plazin Tschenett ha dimena decis da far in sia prüma lecziun da l'eivna ün'avicinzaziun plü litterara a la lingua rumantscha. Pür in ün seguond pass vuless el lura cuntinuar cul mez d'instrucziun

«ufficial» dals cuors, ün mez chi's nomna «In lingia directa». Quel exista fingià daspö var 25 ons e cumpiglia tuot ils livels pussibels per imprender rumantsch. Ma i's po pretender franca maing cha «In lingia directa» procura eir per ün o tshel schaschin pro magisters e partecipantas. Il mez es ün pa vegl e didacticamaing na propi enorm frais-ch. Quai es eir bain cuntshaint a la Lia Rumantscha ed a Linard Martinelli. Quel disch: «Schi, nus savain cha «In lingia directa» nu cuntainta trasoura e perquai eschan nus eir interessats chi detta fors bainbod alch nouv.» La Lia Rumantscha es nempe al mumaint landervia da sclerir pussibilitats per sviluppar ün nouv mez d'imprender rumantsch, sperond d'avair sün maisa ün

tal in var trais ons, in ün prüm pass i'ls duos idioms plü gronds vallader e survilvan. Però infin chi sarà uschè inavant, resta «In lingia directa» il mez directiv, vould dir quel chi pissera per cuntinuità ill'instrucziun da lingua per persunas chi frequaintan pass per pass ün nivel davo tshel.

Recrutar persunas d'instrucziun

La grupp da tshinch persunas radunada in stanza da scoula pro Mario Pult nun ha plü dabsögn da mez d'instrucziun «ufficials». Els san fingià fich bain rumantsch e frequaintan perquai ün'eivna da «lectüra litterara». Fingià illa prüma lecziun dal di d'avertüra dal cuors legian els «Il pitschen prinzi» in versiun valladra. Els discutan dumon-

das plü spinusas e bod filosoficas sco per exaimpel che chi'd es la differenza tanter «il saninlet» e «la radschun». O ch'els as dumondan perche chi's scriva vairamaing «ils dis», schabain cha tuots dischan in Engiadina e Val Müstair «ils dits». Mario Pult declera, quinta e po s'inservir da bler savair, sco anteriur magister, schurnalist e promotur regiunal da la LR.

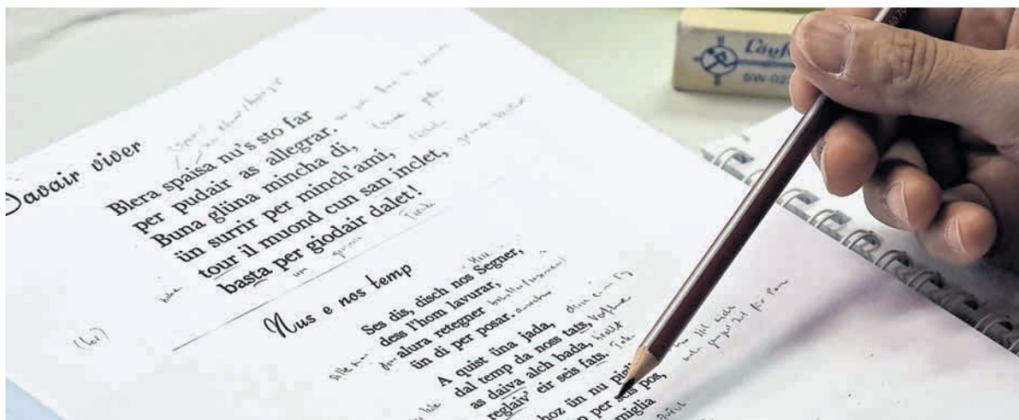
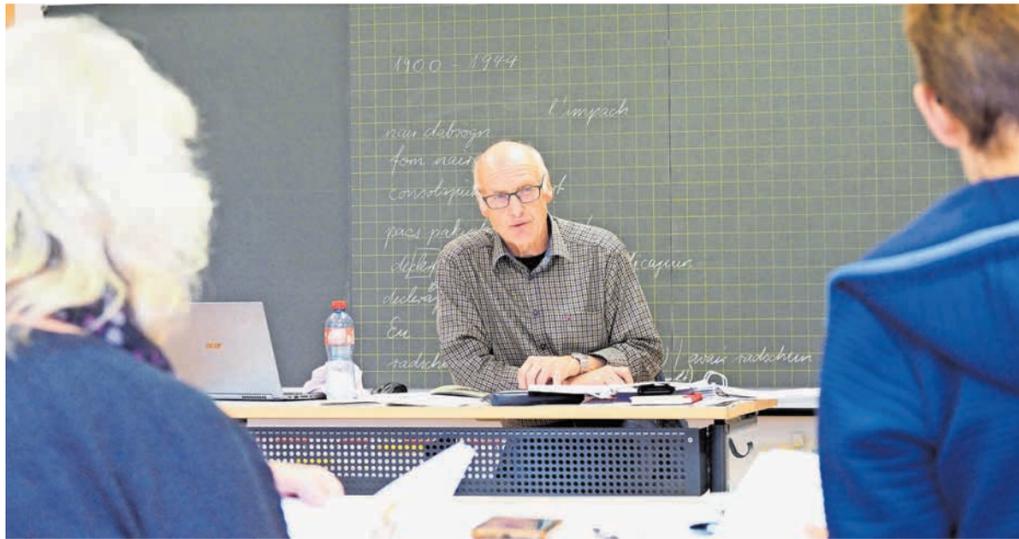
Insomma sun quatter da las set persunas chi instruischan als cuors intensivs a Sta. Maria magisters pensiuats. Linard Martinelli es cuntaint cha quels as mettan a disposiziun, perquai chi nun es adüna tant simpel da chattar persunas d'instrucziun pels cuors intensiv ch'el organischescha d'instà a Scuol e d'utuon in Val Müstair: «Id es be güsta ün'eivna e lura amo immez las vacanzas, uschè chi nu s'inclegia da sai dad avair avuonda magistras e magisters. Quia a Sta. Maria dovraina ses fin set persunas e d'instà a Scuol perfin 12 fin 14 magistras e magisters.» Eir pro la tshercha da persunas d'instrucziun saja tenor il promotur regiunal da la LR üna differenza tanter ils cuors al lö e quels digitalis: «Pro'ls cuors digitalis esa plü facil a chattar glied, perquai cha quell'instrucziun as poja far eir la saira ed impustüt davent da dapertuot. Quels cuors pon lura eir instruir per exaimpel studentas e students chi sun d'urant l'eivna a Turich o inglur oter.»

«Che es rumantsch insomma?»

Illa stanza dals noviz rumantschs, pro Andrea Vital, esa intant gnü ün zich plü serius, davo la prüma runda da preschantaziun. Üna partecipanta piglia perfin insemel tuot seis curaschi e dumonda al magister: «Che es rumantsch insomma? – E co es quai precis cun quists idoms? – E saja vairamaing üna lingua da scrittüra?» Andrea Vital sto as sgrattar davo l'uraglia e sto naturalmaing conceder cha quista dumonda sarà plü difficila a responder be a la svelta.

In mincha cas varan las raduond 45 persunas diversas occasiuns per respuonder a talas dumondas d'urant quist'eivna a Sta. Maria, saja ill'instrucziun linguistica obain d'urant il program accumpagnant fich varià. Schabain chi darà eir davo quist'eivna intensiva qualche particularità rumantscha chi restarà ün misteri.

David Truttmann/fmr



L'antieriur magister e promotur regiunal Mario Pult tratta fingià al prüm di dal cuors cun sia grupp da «lectüra litterara» cun versins e sabgentschas dal minchadi.

fotografias: David Truttmann

Zernez s'ha muossà üna jada daplü da sia bella vart

L'exposiziun ed il marchà agricul dal Grischun dal Süd ha gnü lö sonda passada sülla piazza dal Chastè Planta-Wildenberg a Zernez. Bleras bes-chas da differentas razzas ed ün marchà tras Runatsch han pisserà per ün di paschaivel e divertent.

L'exposiziun e'l marchà dal Grischun dal Süd a Zernez es gnü organisà quist on da las societats agriculas da l'Engiadina Bassa, la Val Müstair e da las valladas dal süd. Tenor las infuormaziuns dad Esther Christoffel dal cumün da Zernez es statta l'organisaziun da l'exposiziun agricula eir quist on in mans da Duosch Städler da Zernez. Il marchà tras Runatsch güst sur la piazza d'exposiziun da bes-chas vain organisà da Fabian Schorta dal turissem Zernez. L'organisaziun dispuona d'agüdantas ed agüdants tanter oter eir da la Società da pauras Engiadina Bassa chi'd es respunsabla per la restoraziun. Insè es l'organisaziun pitschna, quai chi diminuischa ils

cuosts da l'evenimaint. Implü pon ils organisatuors eir far quint cul sustegn dal cumün da Zernez cun diversas lavurs e cun materials bsögnaivels.

Differentas razzas da bes-chas

A Zernez s'haja pudü müravgliar diversas razzas da bes-chas da buna qualità. Sper muvel gross eir bescha e chavals. Experts specialisats taxeschan las bes-chas e dan als pauras buns inviamaints e tshögns per amegldrar la qualità da lur bes-chas. Ils experts chi vegnan d'utro decleran eir perche ch'els sun gnüts süls resultats in möd cha eir ils visitaduors vegnan infuormats ed integrats. Sper l'exposiziun da bes-chas vain organisà eir il marchà tras Runatsch dal turissem Zernez cun Fabian Schorta: «Nus vain gnü quist on s-chars 40 stands cun üna bella schelta da prodots da las regiuns Engiadina Bassa, Val Müstair e valladas dal süd. Nus provain da resguardar impustüt exposituors da las regiuns surnomnadas ma eir per part d'utro.»

Üna famiglia gronda

L'evenimaint ha gnü lö pro bell'ora, d'eira bain visità ed ha lö fingià daspö



Sonda passada ha gnü lö l'exposiziun agricula da las valladas dal Süd a Zernez cun marchà e punctaziun da bes-chas.



fotografias: Benedict Stecher

blers ons. Sco visitatur s'haja gnü svelto il sentimaint dad esser üna part d'üna famiglia gronda chi pissera per ün'agricultura perdüraivla. L'exposiziun e mar-

chà han cumprovà üna jada daplü cha l'agricultura illas regiuns es sana, activa ed averta per novums. Na be la festa a Zernez, ma eir ils cumüns da las regiuns

muossan ün purtret uni e cultivà a favur dad indigens e giasts chi'd es be pussibla culla gronda lavur d'ün'agricultura sana. Benedict Stecher /fmr



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.

Neue Inhaber für Engadiner Reisebüro

Einst waren es vier Reisebüros im Engadin, zuletzt noch eines. Dieses hat nun neue Inhaber erhalten. Rückwirkend auf den 1. Januar 2022 haben Let's go Tours und Helbling Reisen die Glisenti Travel AG in St. Moritz übernommen.

Es gehört zu den ältesten und traditionsreichsten Reisebüros der Schweiz, die 1951 von Giovanni Glisenti gegründete Glisenti Travel AG in St. Moritz. 1993 übernahm Sohn Claudio die Leitung und führte das Familienunternehmen erfolgreich weiter. Er selbst erreicht nun das Pensionsalter und hat die Weichen für die Zukunft des Unternehmens gestellt. «Ich freue mich, dass wir mit Let's go Tours und Helbling Reisen zwei etablierte Reiseunternehmen für das erfolgreiche Weiterbestehen meiner Firma finden konnten», hält Claudio Glisenti nach erfolgter Unterschrift im St. Moritzer Hotel Waldhaus am See fest.

Seit zwei Jahren im Gespräch

Let's go Tours ist ein spezialisierter Tour Operator für den Indischen Ozean, Afrika und Arabien aus Schaffhausen, Helbling-Reisen ein etabliertes Reisebüro aus St. Gallen, an dem Let's go Tours bereits beteiligt ist. Die neuen Besitzer übernehmen die Glisenti Travel AG rückwirkend auf den 1. Januar 2022. «Wir sind eigentlich schon seit zwei Jahren im Gespräch, doch die Pandemie hat uns lange Zeit einen Strich durch die Rechnung gemacht,» sagt Claudio Glisenti gegenüber der EP/PL. Nun hat es geklappt, nachdem der Geschäftsgang wieder in normalen Bahnen verlaufen kann. Der Deal ist wichtig für die Region, denn die Glisenti Travel AG war zuletzt noch das

einzigste Reisebüro im Engadin, nachdem in den letzten Jahren drei weitere Anbieter ihren Betrieb aufgegeben haben.

Jolanda Picenoni übernimmt

Claudio Glisenti bleibt bis Ende dieses Jahres als Geschäftsführer tätig und dem Unternehmen in den nächsten Jahren als Reiseprof und Verwaltungsrat erhalten. Am 1. Januar 2023 übernimmt die gebürtige St. Moritzerin Jolanda Picenoni die Leitung der Glisenti Travel AG. Sie ist seit über 30 Jahren in diversen Führungspositionen im Tourismus im Incoming tätig. «Nun fokussiere ich mich auf den Outgoing-Bereich. Mein grosses lokales Netzwerk wird für die Akquisition von neuen Kunden von grossem Wert sein», ist Picenoni überzeugt. Sie wird dabei auch auf die langjährige Mitarbeiterin Angela Müller zählen können.

Lokale Verankerung

Let's go Tours will mit dem Kauf der Glisenti AG die bestehende «Top-Kundschaft» erhalten. Marcel Gehring, CEO von Let's go Tours und neuer Verwaltungsratspräsident der Glisenti Travel AG, glaubt beim nunmehr einzigen Reisebüro im Engadin an ein grosses Potenzial für ein gesundes Wachstum. Auch Michael Mettler, Inhaber der Helbling-Reisen AG, sieht viel Raum für

eine starke Position. Glisenti könne aufgrund der lokalen Verankerung perfekt auf die Kundenwünsche eingehen. Mettler wird der Crew in St. Moritz, beratend zur Seite stehen und nimmt Einsitz im Verwaltungsrat der Glisenti Travel AG.

Claudio Glisenti ist glücklich darüber, kompetente neue Besitzer gefunden zu haben. Und er glaubt, dass die Kunden angesichts der gemachten Erfahrungen mit direkten Internetbuchungen, zum Beispiel schwierigen Rückzahlung von annullierten Flügen, wieder vermehrt das Reisebüro für ihre Buchungen aufsuchen werden. Damit das einzige Engadiner Reisebüro lange Zeit erhalten bleibt. Stephan Kiener



Feiern den Deal (von links): Michael Mettler (Helbling Reisen), Kurt Zürcher (VR Let's go Tours), Claudio Glisenti und Marcel Gehring (CEO Let's go Tours).
Foto: z.Vfg

Poschiavo mit Kantersieg

Fussball Die erste Mannschaft von Valposchiavo Calcio marschiert in der 3. Liga weiter vorne weg. Die Puschlaver demontierten am Wochenende zuhause den FC Triesen gleich mit 7:1 und stehen weiter an der Spitze der Tabelle. Anders sieht die Gemütslage bei der zweiten Puschlaver Equipe in der 4. Liga aus. Gegen den FC Schluein Ilanz ging Valposchiavo Calcio 2 mit 0:1 als Verlierer vom Platz und steht mit erst drei Punkten auf dem zweitletzten Rang in der Tabelle. Gar noch schlimmer ist es in der gleichen Gruppe um den FC Celerina bestellt. Die Oberengadiner verloren bei US Danis-Tavanasa mit 0:1. Damit erlitt Celerina bereits die 7. Niederlage und steht weiterhin ohne Punkte stark abwärtsgefährdet auf dem letzten Platz. Gewonnen hat in der 5. Liga der FC Lusitanos de Samedan. Die Samedner holten beim FC Lenzerheide-Valbella mit einem 1:0 drei Punkte und stehen mit 16 Punkten und punktgleich mit Leader Lenzerheide-Valbella auf dem zweiten Platz. Die AC Bregaglia gewann gegen den FC Bad Ragaz mit 3:0 und kann sich damit etwas vom Tabellenende entfernen. (dz)

Kunsteisbahn Promulins eröffnet

Samedan Am 8. Oktober konnte die Samedner Kunsteisbahn termingerecht für die Herbstferien eröffnet werden. Die Eisbahn steht Gästen und Einheimischen von Montag bis Freitag täglich von 10.00 bis 16.00 Uhr für den öffentlichen Eislauf zur Verfügung. An den Wochenenden wird die Nutzung des Spielbetriebs des EHC Samedan Junioren verkürzt angeboten. Die Eislaufzeiten von 13.00 bis 16.00 Uhr werden hierdurch nicht beeinflusst. Detaillierte Informationen zu den Wochenendbelegungen können der Facebook- oder Webseite (www.promulinsarena.ch) der Promulins Arena entnommen werden. Ein dicht gefülltes Saisonprogramm steht bevor: 24 Eishockeyspiele, sieben Eishockeyturniere, sieben Curlingturniere, im Februar das Eiskonzert Samedan und im März die Eröffnungsfeier der Engadin Skimarathonwoche und der Start des Frauenlaufs Engadin Skimarathon. (Einges.)

Veranstaltung

Illustration im Gespräch

Val Müstair Seit Juni haben die fünf Engadiner Illustratorinnen und Illustratoren – Jon Bischoff, Lea Meyer, Madlaina Janett, Paulin Nuoctlà und Pia Valär – ihre unterschiedlichen Werke gemeinsam im Museum Chasa Jaura ausgestellt, vereint unter dem Titel «Illustration als Kunstform». Alle Künstlerinnen und Künstler werden auch an der Finissage anwesend sein – am Samstag, den 15. Oktober um 17.00 Uhr, in Valchava. Die Ausstellung findet mit einer Podiumsdiskussion ihren Abschluss. Diese befasst sich mit der Frage: «Ist Illustration Kunst?» Die Künstlerinnen und Künstler diskutieren diese Frage mit dem Bilderbuchexperten Hans den Doornkaat. Er war unter anderem Dozent für Design und Kunst an der Hochschule Luzern und schreibt auch regelmässig in der «NZZ am Sonntag» über Kinderliteratur. (Einges.)

Anzeige

SUVRETTA HOUSE
ST. MORITZ

«Augusto Giacometti (1877–1947) Die Biografie»
Buchvernissage mit Autor Marco Giacometti
Freitag, 14. Oktober 2022

Informationen & Anmeldung unter:

+41 (0)81 836 36 36
info@suvrettahouse.ch
suvrettahouse.ch

WETTERLAGE

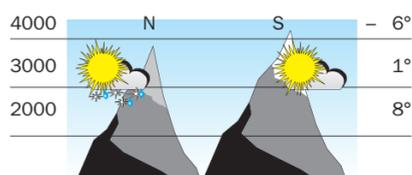
Am Donnerstag wirkt in unserem Land schwacher Hochdruckeinfluss vor. Mit der vorherrschenden Westströmung erreichen auch weiterhin für die Jahreszeit recht warme, in der Folge aber auch wieder etwas feuchtere Luftmassen zu den Alpen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Zeitweise freundliches Wetter bei nachmittags angenehmen Temperaturen! Am Donnerstag zeigt sich zunächst in vielen Regionen unseres Landes auch länger die Sonne und es ist somit überwiegend freundlich. Tagsüber werden dann die Wolken tendenziell mehr und zum Teil auch dichter und später sind sogar ganz vereinzelt Regenschauer speziell auf den Bergen nicht mehr auszuschliessen. Die Temperaturen sind für den Monat recht angenehm und steigen in den Nachmittagsstunden auf Werte zwischen etwa 11 Grad in St. Moritz und bis zu 16 Grad im Bergell.

BERGWETER

Vorerst sollte sich die Sonne auf den Bergen öfters zeigen können. Im Laufe des Tages bilden sich dann jedoch mehr und teils auch dickere Wolken aus und das Regenschauerisiko steigt lokal ein wenig an. Zudem ist es auch in der Höhe relativ mild.



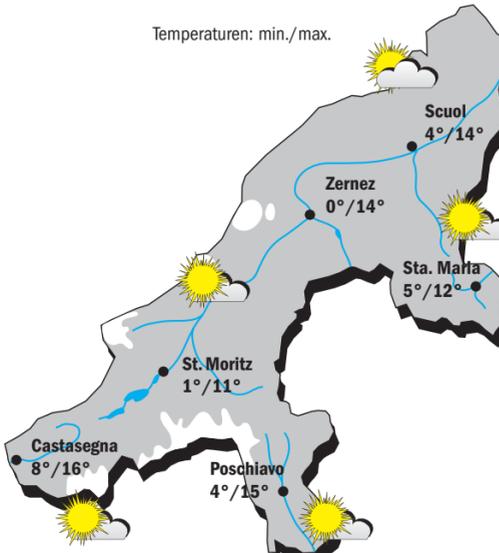
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	4°	Sta. Maria (1390 m)	7°
Corvatsch (3315 m)	- 3°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	3°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	7°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°
Motta Naluns (2142 m)	3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
5 / 13	6 / 15	5 / 18

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
3 / 12	4 / 12	3 / 14